Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus
Band: 5 (1934)

Vorwort: Vorwort
Autor: Oberholzer, Jakob

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Nachdem im Herbst 1933 meine »Geologie der Glarneralpen« (Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz, neue Folge, 28. Lieferung) erschienen war, wurde aus Kreisen der Glarner Naturforschenden Gesellschaft der Wunsch nach Schaffung eines kleineren Werkes geäußert, das den Mitgliedern der Gesellschaft und andern Freunden unserer Glarnerberge, die über keine eingehenden geologischen Kenntnisse verfügen, gestatten würde, sich mit dem Hauptinhalt jenes Werkes vertraut zu machen, ohne sich durch das umfangreiche und in erster Linie für geologische Fachleute bestimmte Buch durcharbeiten zu müssen. Nicht ohne Bedenken kam ich dem Auftrage der Gesellschaft nach, in kürzerer Fassung und in einer auch dem nicht geologisch geschulten Leser leicht verständlichen Form nochmals eine Geologie der Glarneralpen zu schreiben.

In dem vorliegenden kleinen Buche wurde das Hauptgewicht auf die Schilderung der Tektonik, d. h. des Aufbaues der Glarneralpen aus Gesteinsfalten und Ueberfaltungsdecken gelegt. Dabei wurden auch die außerhalb unserer Kantonsgrenzen liegenden Berge des St. Galler Oberlandes, der Ringelkette und des Calanda in den Kreis der Betrachtung gezogen, da sie mit den eigentlichen Glarneralpen in enger tektonischer Verbindung stehen. Diesem Hauptteile mußte notwendig eine knappe Beschreibung der Gesteinsschichten vorausgehen, die im Laufe der geologischen Zeiträume entstanden sind und jetzt am Aufbau unserer Berge teilnehmen. Um dem geologisch wenig vorgebildeten Leser das Verständnis zu ermöglichen,

wurden in einem der geologischen Beschreibung vorausgehenden allgemeinen Teil die wichtigsten geologischen Grundbegriffe erläutert und die Stellung der Glarneralpen innerhalb des geologischen Gesamtbaues des Alpengebirges klargelegt. Um einen zu großen Umfang des Buches zu vermeiden, mußte auf eine Darstellung der Oberflächengeologie, d. h. der Veränderungen, die das Relief der Glarneralpen während und nach der Eiszeit durch Ablagerung von Moränen, Bergstürzen und andern Schuttbildungen erlitten hat, verzichtet werden. Eine eingehende Schilderung dieser jüngern Bildungen findet der Leser in der großen »Geologie der Glarneralpen«, zum Teil auch in der »Monographie einiger prähistorischer Bergstürze in den Glarneralpen« (Beiträge zur geolog. Karte der Schweiz, neue Folge, 9. Liefg.) und in der »Geologischen Geschichte der Landschaft von Glarus« (Mitteilungen der Naturforsch. Gesellschaft des Kts. Glarus, Heft III 1922).

Glarus, 24. September 1934. Jakob Oberholzer.